

Alle Tage unseres Lebens sind ein Geschenk von Gott. An der Schwelle eines neuen Jahres wenden wir uns im Gebet an ihn:

- o Beten wir für alle Menschen, die besonders von der Pandemie betroffen sind.
- o Beten wir für alle, die Weihnachten nicht mit ihrer Familie feiern konnten.
- o Beten wir für alle Flüchtlinge und Heimatlosen.
- o Beten wir für alle Menschen, die Opfer von Krieg, Gewalt und Umweltkatastrophen sind.
- o Beten wir für... nennen wir hier Namen von Menschen, für die sie heute besonders beten möchten.
- o Beten wir für Verstorbenen des vergangenen Jahres.

Herr, unser Gott, unsere Jahre kommen und gehen. Deine Treue und dein Erbarmen sind immer da; du bist Anfang und Ende. Dich preisen wir jetzt und in Ewigkeit. AMEN

Vaterunser: Beten wir, wie Jesus es uns gelehrt hat. gemeinsam Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Zum Weitergehen

Er ist der Weg, auf dem wir gehn, die Wahrheit, der wir trauen. Er will als Bruder bei uns stehn, bis wir im Glanz ihn schauen. Dem Herrn, der Tag und Jahr geschenkt, der unser Leben trägt und lenkt, sei Dank und Lob gesungen. (GL 258,3)

Bitte um Gottes Segen – für den Tag und die Woche

An dieser Stelle können wir unseren Kalender für das neue Jahr segnen

Mit unserem Kalender legen wir das neue Jahr in Gottes Hände. Wir bitten ihn: Bleibe bei uns und hilf uns, unseren Alltag zu gestalten. Segne du jede einzelne Stunde und das, was wir darin machen zu deiner Ehre und zum Heil der Menschen! gemeinsam: Amen.

Und so segne uns Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. gemeinsam: Amen.

Wir können noch ein Lied singen: Meine Zeit steht in deinen Händen GL 907

Jahreswechsel - Hausgottesdienst 31. Dezember 2020

Was Sie vorbereiten können:

- *Suchen wir uns Zuhause einen Platz zum Feiern des Gottesdienstes, wo wir uns wohl fühlen: beim Esstisch, im Wohnzimmer, auf unserem Lieblingsplatz.*
- *Entzünden wir eine Kerze*
- *Legen wir ein Blatt Papier und einen Stift, sowie einen Kalender für das nächste Jahr bereit (das kann auch der Kalender im Smartphone sein). Wenn Sie Weihwasser zuhause haben, richten Sie es ebenfalls her.*
- *Wenn wir zu mehreren Personen sind, teilen wir uns die Aufgaben im Gottesdienst auf.*
- *Viele Lieder sind aus dem Gotteslob entnommen*

Zu Beginn

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einstimmung

Wir können zu Beginn ein Lied aus dem Gotteslob singen: Lobpreiset all zu dieser Zeit GL 258

Ein ganz besonderes Jahr liegt hinter uns. Vor 12 Monaten hätte sich niemand von uns vorstellen können, dass ein kleines Virus fast die ganze Welt lahmlegt – im großen wie im kleinen. Wir wurden überrascht von einer Wirklichkeit, die alle Menschen betrifft, die vor niemandem haltmacht. In dieser Andacht gibt es die Möglichkeit, all das vor Gott hinzulegen, was uns 2 niederdrückt, traurig und pessimistisch macht. Und wir wollen ihm auch für alles Gute danken, das uns in diesem Jahr geschenkt wurde.

Gebet

Im Gebet wenden wir uns an Gott mit unserem Dank und unserer Bitte.

Lasst uns beten.

Nach der Gebetseinladung halten Sie einen kurzen Moment der Stille, um selbst zum eigenen Beten zu kommen.

Ewiger Gott, am Ende eines Jahres wird uns bewusst, wie die Zeit vergeht. Du aber bleibst derselbe – gestern, heute und morgen. Von Anfang an liegen wir dir am Herzen und wir vertrauen darauf, dass auch unsere Zukunft in deinen Händen liegt.

Vollende du, was bruchstückhaft geblieben ist, und mach uns bereit für das, was vor uns liegt. Darum bitten wir dich durch Christus im Heiligen Geist. Amen.

Bibeltext: Koh 3,1 - 11 - Aus dem Buch Kohelet

Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit, eine Zeit zum Gebären / und eine Zeit zum Sterben, / eine Zeit zum Pflanzen / und eine Zeit zum Abernten der Pflanzen, eine Zeit zum Töten und eine Zeit zum Heilen, / eine Zeit zum Niederreißen / und eine Zeit zum Bauen, eine Zeit zum Weinen / und eine Zeit zum Lachen, / eine Zeit für die Klage / und eine Zeit für den Tanz, eine Zeit zum Steinewerfen / und eine Zeit zum Steinesammeln, / eine Zeit zum Umarmen / und eine Zeit, die Umarmung zu lösen, eine Zeit zum Suchen / und eine Zeit zum Verlieren, / eine Zeit zum Behalten / und eine Zeit zum Wegwerfen, eine Zeit zum Zerreißen / und eine Zeit zum Zusammennähen, / eine Zeit zum Schweigen / und eine Zeit zum Reden, eine Zeit zum Lieben / und eine Zeit zum Hassen, / eine Zeit für den Krieg / und eine Zeit für den Frieden. Wenn jemand etwas tut - welchen Vorteil hat er davon, dass er sich anstrengt? Ich sah mir das Geschäft an, für das jeder Mensch durch Gottes Auftrag sich abmüht. Gott hat das alles zu seiner Zeit auf vollkommene Weise getan. Überdies hat er die Ewigkeit in alles hineingelegt, doch ohne dass der Mensch das Tun, das Gott getan hat, von seinem Anfang bis zu seinem Ende wieder finden könnte.

Stille

Unsere persönliche Predigt

Mich hat in diesem Jahr immer wieder der Lesungstext des Weisheitslehrers Kohelet getröstet, der sagt: „Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit“. In Vers 12 heißt es „Überdies hat er die Ewigkeit in ihr Herz hineingelegt“. Mir geben diese Zeilen Hoffnung, lassen mich nicht verzweifeln, erhellen mich, wenn es ganz dunkel in mir wird. Ganz neu ist mir im vergangenen Jahr bewusst geworden, dass Christ/innen immer schon Hoffnungsträger/innen waren und es bis heute sind.

Nehmen wir uns nun Zeit, allein oder in Gemeinschaft, um in Stille darüber nachzudenken, wofür wir in diesem Jahr besonders dankbar sind und schreiben Sie es auf.

Bringen wir auch zu Papier, was uns Hoffnung schenkt.

Lobpreis und Bitte – unser Gebet in dieser Stunde

Aus dem Hören auf das Wort Gottes und dem Nachdenken darüber erwächst unser Lobpreis.

Der Ruf „Sende deinen Geist aus“ wird nach Möglichkeit gesungen (GL 839):

Sende deinen Geist aus und alles wird neu. Sende deinen Geist aus und alles wird neu.

Der Ruf kann das erste Mal vorgesungen werden, dann stimmen alle ein: gemeinsam: Sende deinen Geist aus und alles wird neu. Sende deinen Geist aus und alles wird neu.

- Gott, wir preisen dich für deine Schöpfung. Wir preisen dich heute besonders für Zeit, die du geschaffen und uns geschenkt hast.
gemeinsam: Sende deinen Geist aus und alles wird neu. Sende deinen Geist aus und alles wird neu.
- Gott, wir preisen dich für alle Beziehungen, die du stiftest, für die Menschen, mit denen wir unser Leben verbringen.
gemeinsam: Sende deinen Geist aus und alles wird neu. Sende deinen Geist aus und alles wird neu.
- Gott, wir preisen dich für das Geschenk des Glaubens. Du lädst uns immer wieder ein, unser Leben mit dir zu wagen.
gemeinsam: Sende deinen Geist aus und alles wird neu. Sende deinen Geist aus und alles wird neu.
- Gott, wir preisen dich für unseren Alltag und für alle Festzeiten, die wir erleben und feiern dürfen.
gemeinsam: Sende deinen Geist aus und alles wird neu. Sende deinen Geist aus und alles wird neu.

Dich loben und preisen wir durch Jesus Christus im Heiligen Geist, heute, alle Tage und in Ewigkeit. A: Amen.

Die Fürbitten sind das Gebet der Gläubigen für die anderen.

Es bedarf nicht vieler Worte, denn Gott kennt uns und weiß schon zuvor, worum wir bitten wollen. Wir können Fürbitten aussprechen, manchmal reicht es, die Namen derer laut auszusprechen, die man Gott ans Herz legen will. Oder wir formulieren einfach im Stillen für uns.

Wir können auf jede Bitte antworten: A: Wir bitten dich, erhöre uns.